

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Deutsche Ulanen.

H a u s s e r gelangte nach Dračić, die Zwischendetachements schlossen an ihre Haupttruppe an.

Drei neue mühsame Marschtage verlangten zwar nicht unbedingt einen Rasttag, doch schien es dennoch ratsam, ihn einzuhalten, damit der Train nachkomme. Übrigens gab es an diesem Tag, den 28. Oktober, Arbeit in Hülle und Fülle. Vor allem waren die Truppenverbände zu ordnen, dann hatte es wieder in Valjevo vieler Hände nötig, um all das von den Serben dort notgedrungen zurückgelassene Kriegsgerät zu sammeln und zu schlichten. Gewehre und Munition häuften sich zu Hügeln, Verpflegungsvorräte haushoch, und auf den Geleisen waren an 150 Eisenbahnwagen einzubringen. Wehrfähige Männer lungerten auf den Straßen herum, ihrer noch mehr wußte man in den Schlupfwinkeln der Häuser und im Umkreise der Stadt, und es wäre mehr als Leichtsinns gewesen, sie nicht in Gewahrsam zu nehmen. Denn, heute ehrsame Bürger, friedfertige Bauern, waren sie, aller Wahrscheinlichkeit nach, noch gestern wilde Komitadschis.

Nachdem überall Ordnung gemacht wurde, setzte die Gruppe am 29. Oktober den Marsch fort. Die Brigade S t r e i t h gelangte nach Bujacit und Deguric, die Brigade S c h i e ß nach Dračić, die Brigade H a u s s e r nach B a c e v o. Von der Brigade F r a n z, welcher ein Bataillon der vorgenannten Brigade angegliedert wurde, rückten 3 Bataillone nach Dječina und Brezje, 2 Bataillone auf den vom rechten Flügel des XIX. Korps besetzten Sušobor, wo sie in den Verband des Korps traten.

Ohne auf irgendwelchen Widerstand zu stoßen, machte am 30. Oktober die Brigade S t r e i t h den Weg nach Bado und Bačevci, die Brigade S c h i e ß zur Bukovska mehana und auf den Baštinac, die Brigade H a u s s e r nach Vrčić, die Brigade F r a n z auf den Maljen. In derselben Reihenfolge wurde am nächsten Tag der Marsch bis Ražana, Slatkavci, Brajkovići und Kutice fortgesetzt. Von hier aus detachierte die Brigade F r a n z ein Bataillon auf die Gojma gora, mit der Bestimmung, Verbindung mit dem zum XIX. Korps abgegangenen Brigadeteil, somit mit dem Korps selbst, aufrecht zu erhalten.

Auch am 1. November war vom Feinde weder etwas zu hören, noch zu sehen. Die Gruppe zog also ungehindert den

ihr von strategischer Erwägung vorgeschriebenen Weg weiter: die Brigade S t r e i t h bis Rosjerici, die Brigade S c h i e ß auf die Ernotofa, die über sie hinausgreifende Brigade H a u s s e r bis nordwestlich Belackva, die Brigade F r a n z in den Raum Brezjaci, Magjer, die Höhen Kubečevci und Velikopolje. Weiterziehend erreichte am 2. November die Brigade S t r e i t h Belackva, die Brigade H a u s s e r Užice, die Brigade S c h i e ß Dobrido, sichernd über die Höhen Cerelj und 420 östlich

Užici bis zur Djetinja, die Brigade F r a n z die Höhe Smičalj und das Städtchen Požega, sichernd bis zur Dočarška klisura. In diesen Stellungen blieben die Brigaden im allgemeinen auch am 3. November, nur streckte die Brigade H a u s s e r, die Wege nach Bajinabašta, Višegrad und Cajetina bewachend, ihre Führer bis Jabučje und auf den Drlovac aus, rückte die Brigade S t r e i t h in der Richtung auf Požega näher an die vordere Linie heran.

Da es in Užice ähnliches zu tun gab wie in Valjevo, das Städtchen überdies ein Angelpunkt der Armee und ein „Umschlagplatz“ zur Višegradgruppe war, erschien es geboten, die Brigade H a u s s e r dort zu belassen. Die Brigade S c h i e ß rührte sich am 4. November ebenfalls nicht viel von der Stelle, schob indessen ihre Sicherungstruppen über die Djetina hinaus, desgleichen eine stärkere Abteilung auf das Jakovo brdo hinauf, damit sie dort die rechte Flanke der westlich der Požega—Užicestraße vorrückenden Brigade S t r e i t h decke. Sei's nun dank dieser Vorsicht, sei's, daß die Serben überhaupt nichts gegen diese Brigade im Schilde geführt, gelangte die genannte Brigade völlig unangefochten auf die Höhen Živare, Karaula und Klit, eng anschließend an die östlich der Straße bis Jankovica und bis zur Karaula am rechten Ufer der Kravarica vorgerückten Brigade F r a n z.

Tage waren vergangen, seit die Gruppe den Feind zum letztenmal zu Gesichte bekommen hatte; am 5. November zeigte er sich wieder: da und dort tauchten einzelne Scharen auf. Sie stellten sich der Brigade S c h i e ß, als diese die Užicestraße übersezt und die Brigade F r a n z übergriffen hatte, östlich der Straße entgegen. Natürlich machte die Brigade nicht viel Wesens mit diesen Einzelscharen, und bald lagen sie am Platz oder zerstoßen in alle Winde. Die Brigade setzte darauf den Marsch bis zum Durmitor fort. Rechts von ihr nahm die westlich der Straße vorgegangene Brigade S t r e i t h den Medljen in Besitz; die Brigade F r a n z hielt noch in ihrer tags zuvor eingenommenen Stellung links rückwärts in der Staffel, die Brigade H a u s s e r in und bei Užice.

Am 6. November rückte die Brigade S t r e i t h bis an den Südfuß der Pušine und der Obla glava, die Brigade S c h i e ß bis zum Südfuß der Gradina und des Dstrež vor, nördlich dessen eine ihrer auf den Krst entsandten Abteilungen